Anfrage

der Abgeordneten Mag. Silvia Moser MSc. gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an LR Mag. Christiane Teschl-Hofmeister

betreffend NACHFRAGE: Personalsituation in der Pflege

Landtag von Niederösterreich Landtagsdirektion

Eing.: 21.11.2018

Ltg.-460/A-5/81-2018

-Ausschuss

Anfragen stellen eine wichtige Informationsquelle für die Öffentlichkeit über die Arbeit der Verwaltung dar. Damit entsprechen sie dem Grundanliegen der parlamentarischen Demokratie, nämlich der Transparenz von politischen Abläufen. Überhaupt sind Anfragen wesentliche Elemente der politischen Kontrolle der Gesetzgebung gegenüber der Verwaltung. Sie sind "Ausdruck des der Verfassung zugrunde liegenden demokratischen Grundprinzips". Diese Funktionen könnten jedoch nur dann erfüllt werden, wenn die Antworten der zuständigen Regierungsmitglieder Grundlage für eine effiziente Kontrolle bieten (Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, der Standard.at, 24. April 2018).

Die gefertigte Abgeordnete ersucht, der Empfehlung des Präsidenten des Nationalrates nachzukommen und wiederholt ihre Anfrage.

Der Bedarf an Pflegepersonal in allen Ausbildungsstufen ist stark steigend. Sowohl in den stationären Pflegeeinrichtungen als auch bei den mobilen Diensten können Dienstposten nicht besetzt werden.

Derzeit gibt es in NÖ vier Ausbildungsrichtungen: Pflegeassistenz,

Pflegefachassistenz, DGKP an Krankenpflegeschulen und drei Fachhochschulen mit einem Bachelorlehrgang für diplomierte Pflege.

Die Aufgabenbereiche und Einsatzgebiete der diplomierten Pflege ist klar, ebenso der Pflegeassistenz. Fraglich ist, wie PflegefachassistentInnen eingesetzt werden können. Sie sind ebenso wie die PflegeassistentInnen bei der Durchführung von Pflegemaßnahmen auf die Anordnung einer DGKP angewiesen.

Daher bleibt der Bedarf an AbsolventInnen der DGKP oder FH, die derzeit noch parallel angeboten werden, besonders hoch.

Durch die Zentralisierung auf drei Fachhochschulen (Krems, St. Pölten, Wr. Neustadt) gibt es in den peripheren Regionen Befürchtungen, dass der Bedarf an diplomiertem Personal nicht gedeckt werden kann, weil die Konkurrenz der Zentralräume zu groß ist.

Die Ausbildung zur DGKP, welche jetzt regional an den Krankenpflegeschulen passiert, ist nur mehr übergangsweise bis ca. 2023 möglich, die Ausbildungsplätze sind limitiert. Die Ausbildung soll gänzlich durch die Fachhochschulen ersetzt werden und in Niederösterreich nur mehr an den drei Fachhochschulen Krems, St. Pölten und Wr. Neustadt angeboten werden.

In anderen Bundesländern (z.B. Oberösterreich, Tirol, werden an den vorhandenen Krankenpflegeschulen dislozierte Studienstandorte der Fachhochschulen angeboten. Es wird dabei die regionale Komponente der Ausbildung und die Aufwertung des ländlichen Raums betont.

Da die Anfrage Ltg.-373/A-5/52-2018 nicht ausreichend beantwortet wurde (unbeantwortet blieben die jetzt fett gedruckten Fragen), stellt die gefertigte Abgeordnete neuerlich folgende

Anfrage

- 1. Wie viele Ausbildungsplätze pro Jahrgang gibt es an jeder der drei Fachhochschulen?
- 2. Sind diese Plätze voll besetzt? Wenn nicht, wie viele Studierende pro Jahrgang und Schule gibt es?
- 3. Wie viele AbsolventInnen der Fachhochschulen gibt es heuer?
- 4. Wie viele Ausbildungsplätze für Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege gibt es derzeit pro Jahrgang in Niederösterreich?
- 5. Sind diese Plätze voll besetzt? Wenn nicht, wie viele SchülerInnen pro Jahrgang gibt es?
- 6. Wie viele AbsolventInnen der DGKP gibt es heuer?
- 7. Wie viele Ausbildungsplätze für Pflegefachassistenz gibt es derzeit in NÖ pro Jahrgang?
- 8. Sind diese voll besetzt? Wenn nicht, wie viele SchülerInnen pro Jahrgang gibt es?
- 9. Welche adäquaten Dienstposten wird es in den Landeskliniken und Pflege- und Betreuungszentren für PflegefachassistentInnen geben?
- 10. Wie viele Ausbildungsplätze für Pflegeassistenz gibt es derzeit in NÖ? 11. Wie viele AbsolventInnen gibt es derzeit pro Jahr?
- 12. Welche Aktivitäten werden zur Attraktivierung der Pflegeberufe gesetzt?
- 13. Ist geplant, die Ausbildung zur DGKP auch an dislozierten Standorten der Fachhochschulen (in den bisherigen Krankenpflegeschulen) anzubieten?